



Stimmen Sie für den „Albrecht-Vorschlag“!

Was passiert wann?

- Einreichung der Listen zwischen dem 15.3. und 15.4.2014 (Kandidaten sind jeweils alphabetisch geordnet).
- Versand der Stimmzettel durch die WPK bis spätestens 15.6.2014 (Listen sind alphabetisch nach den Namen der Vorschlagenden geordnet).
- Wahl mit 15.7.2014 als letztem Wahltag (Eingang der Stimmzettel bis 18 Uhr erforderlich!).
- Wahlausschuss zählt aus.

Wer wählt wen?

- vBP/BPG & Andere wählen 12 Kandidaten aus ihrer Gruppe (WP/WPG wählen getrennt davon 45 Kandidaten aus ihrer Gruppe).
- Jeder hat 12 Stimmen und jede dieser Stimmen ist wichtig!
- Es ist möglich, bis zu 3 Stimmen für einen Kandidaten zu vergeben (kumulieren) und Kandidaten verschiedener Listen zu wählen (panaschieren).

Wie funktioniert das neue Wahlrecht?

Die im letzten Jahr geänderte Wahlordnung sieht jetzt ein personalisiertes Verhältniswahlrecht vor. Dieses verteilt die Beiratsitze in zwei Schritten:

- 1. Schritt (Verhältniswahl): Verteilung der Sitze auf die Listen entsprechend dem Verhältnis der auf die Liste entfallenen Stimmen zur Gesamtzahl aller abgegebenen gültigen Stimmen. Beispiel: Wenn die DBV-Liste 75 % der Stimmen erhält, werden ihr 9 Beiratsitze zugeteilt.
- 2. Schritt (Personenwahl): Vergabe der auf eine Liste entfallenen Sitze an die Kandidaten dieser Liste. Im Beispiel erhalten die 9 Kandidaten der DBV-Liste je einen Beiratsitz, die von ihrer Liste die meisten Stimmen erreicht haben.
- Zuletzt: Feststellung der übrigen Kandidaten einer Liste (d.h. diejenigen, die keinen Beiratsitz erhalten haben) als Ersatzkandidaten.

Haben Sie noch Fragen?

Dann rufen Sie uns an!
Geschäftsstelle des DBV
Andrea Donnermeyer
Tel.: 0211/45 61-249

Vorzüge einer Mitgliedschaft im DBV

1. Entwicklung einer unabhängigen Berufspolitik der vBP durch Arbeitskreise Ihres DBV.
2. Effiziente und schnelle Reaktion auf Gesetzesinitiativen durch enge Zusammenarbeit der Gremien Ihres DBV mit den Funktionsträgern innerhalb der WPK.
3. Möglichkeit der Teilnahme an den kostenlosen dezentralen IDW Fortbildungsveranstaltungen. Nutzen Sie die neue Möglichkeit, ausgewählte IDW Fortbildungsveranstaltungen online „zu besuchen“ und hierfür einen Fortbildungsnachweis zu erhalten!
4. Inanspruchnahme des Anfragenservices und Nutzung von Präsenzbibliothek und Kopierdienst des IDW.
5. Kostenloser Bezug der informativen monatlichen IDW Fachnachrichten.
6. Information über aktuelle fachliche und berufspolitische Aktivitäten Ihres DBV auf Informationsveranstaltungen – lernen Sie uns persönlich kennen!

Wichtige Ziele des DBV:

- Zusammenführung der Berufe
- Prüfungsrecht für die große GmbH
- Fortbildungsnachweis zur Erlangung der WP-Qualifikation

Der DBV ist die einzige Berufsorganisation, die sich ausschließlich für die Belange der vBP einsetzt.

DBV

Deutscher Buchprüferverband

Deutscher Buchprüferverband e.V.

Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf
Tel.: 0211/45 61-249 · Fax: 0211/45 61-269
info@dbvev.de · www.dbvev.de

Der „Albrecht-Vorschlag“



12 Kandidaten des DBV für den Beirat der WPK

Eine gute Wahl!

DBV

Deutscher Buchprüferverband



Albrecht, Gerhard

Jahrgang 1947, 1980 Steuerbevollmächtigter, tätig in eigener Kanzlei in Ingelheim, seit 1986 StB, seit 1988 vBP, seit 2005 Vizepräsident und Vorstandsmitglied der WPK, seit 2012 Vizepräsident des BFB.



Amon, Maximilian

Jahrgang 1956, Dipl.-Kfm., seit 1990 StB, seit 1997 vBP, seit 1997 Gesellschafter-Geschäftsführer einer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft in München, seit 2008 Mitglied im Beirat der WPK, Sprecher der vBP im Beirat der WPK, Mitglied des Ausschusses „Rechnungslegung und Prüfung“ und des Projektausschusses „EU-Initiative zur Abschlussprüfung“.



Buengner, Lucia von

Jahrgang 1955, seit 1980 StB, seit 1990 vBP, selbstständig tätig seit 1987, Mitglied im DBV seit Beginn. Mitglied im Vorstand der Steuerberaterkammer München. Mitglied im Verwaltungsrat des DBV.



Dieterle, Wolfgang

Jahrgang 1955, Dipl.-Vw., seit 1987 StB, seit 1993 vBP, seit 1994 tätig in Sozietät mit Angelika Dieterle, StB, in Tübingen. Seit 2008 Mitglied im Verwaltungsrat der Deutschen Steuerberaterversicherung, seit 2011 ehrenamtlicher Richter beim Senat für Steuerberaterangelegenheiten OLG Stuttgart.



Grochut, Norbert

Jahrgang 1962, seit 1992 RA, seit 1996 Fachanwalt für Steuerrecht, seit 2000 vBP, seit 2002 Mitglied in einer Sozietät in München, seit 2013 Fachberater für Unternehmensnachfolge (DStV e.V.), seit 2011 Mitglied im Beirat der WPK. Mitglied im Verwaltungsrat des DBV.



Günnemann, Arno

Jahrgang 1949, Dipl.-Kfm., seit 1982 StB, seit 1983 in eigener Praxis tätig, seit 1992 vBP, Gründungsmitgl. des DBV, seit 2005 im DBV-Vorstand, seit 2009 Vorstandsvorsitzender des DBV, seit 2006 Mitglied im Beirat der WPK, Mitglied des Ausschusses Berufsrecht/Berufssatzung bis 6/2011.



Haase, Friedhelm Prof.

Jahrgang 1948, Honorarprofessor, seit 1978 StB, seit 1980 Rechtsbeistand, seit 1997 vBP, tätig in eigener Sozietät in Gröditz, seit 2005 Mitglied im Beirat der WPK, Mitglied des Ausschusses Berufsrecht/Berufssatzung.



Held, Alexander Dr.

Jahrgang 1955, Dipl.-Vw. und postgraduiert am IHS Wien (innovative politische Projekte mit BKA, Ministerien und Kammern), StB und vBP, als Verbandsprüfer beim Genossenschaftsverband angestellt. Seit 2013 stellvertretender Vorstandsvorsitzender des DBV.



Jansen, Heinrich

Jahrgang 1961, Dipl.-Kfm., seit 1996 StB, tätig in eigener Praxis, im Jahre 2003 Bestellung zum vBP. Mitglied im Verwaltungsrat des DBV.



Keller, Harald

Jahrgang 1953, seit 1984 RA, 1989 vBP, 1993 StB, tätig in eigener Kanzlei in Öhringen, seit 2013 Vorstandsmitglied des DBV.



Tann, Peter

Jahrgang 1955, 1981 Bestellg. zum Steuerbevollmächtigten, seit 1987 StB, seit 2003 vBP, seit 1984 zusätzlich als gerichtlich bestellter und freier Gutachter für Familiengerichte in Hamburg tätig, von 1987 – 2001 ständiger Dozent an der Akademie für Publizistik in Hamburg, seit 1994 Gesellschaftergeschäftsführer der Dr. Bischoff & Tann GmbH Buchprüfungsgesellschaft und der BDT HANSETREU GMBH Steuerberatungsgesellschaft.



Ziegler, Michael

Jahrgang 1952, Dipl.-Bw., 1981 Steuerbevollmächtigter, seit 1987 StB, seit 1989 vBP, seit 1981 selbstständig, seit 2013 Vorsitzender des Verwaltungsrats des DBV, Mitglied des Vorstands der WPK.

Was wir im Beirat erreichen wollen

Einen einheitlichen Berufsstand:

Die wirtschaftsprüfenden Berufe gehören zusammengeführt. Dies würde den Berufsstand insgesamt stärken.

Eine verhältnismäßige Berufsaufsicht:

Die Berufsaufsicht sollte nicht überbordend, sondern verhältnismäßig sein. Ein Abbau übermäßiger Bürokratie steigert die Effizienz der Berufsaufsicht. Die Aufgabenverteilung zwischen WPK und APAK sollte so geregelt werden, dass sie klar und verständlich ist.

Erhalt der beruflichen Selbstverwaltung:

Die berufliche Selbstverwaltung ist das Merkmal unserer Freiberuflichkeit und Eigenverantwortlichkeit. Sie bedeutet Mitbestimmung statt Fremdbestimmung.

Effektive Gremienarbeit der WPK:

Wir brauchen eine effektive und effiziente Gremienarbeit. Weniger Ausschüsse und Sitzungen sind ein erster Ansatzpunkt. Außerdem sollten sich die WPK Gremien konstruktiv für die Belange des gesamten Berufsstands einsetzen.

Transparenz in der Gremienarbeit der WPK:

Die Meinungsbildung und Anregungen aus dem Berufsstand, insbesondere in den Kammerversammlungen, sollen bei der Entscheidungsfindung der WPK stärker berücksichtigt werden.